

Josef Rutz

Victor von Bruns-Str. 4

8212 Neuhausen am Reinfall

Tel. / Beantw. / Fax 052 670 07 25

Frau
Franziska Brenn
Vormundschaftsbehörde
8212 Neuhausen

Neuhausen, Dienstag, 4. Mai 2010

Ihre Einladung zum Gespräch im Gemeindehaus v. 05.05.2010

Ein Ding der Unmöglichkeit, nachdem, was ich in den Akten über Sie gelesen habe

Sehr geehrte Frau Brenn

Ihre Einladung zum Gespräch ins Gemeindehaus kommt mir leider aus mehreren Gründen sehr unangelegen.

1. Habe ich für den 5. Mai bereits einen Termin.
2. Bin ich punkto Gespräche im Gemeindehaus nach wie vor noch immer traumatisiert. Gemäss den mir vorliegenden Akten waren SIE massgeblich an meiner Verhaftung vom 18.03.2009 beteiligt. Sie haben mit allen Mitteln versucht, mich mittels FFE wegsperren zu lassen. Damit haben Sie ihre Sorgfaltspflicht und Ihr Amtsgeheimnis verletzt. Wie weit Sie zu gehen bereit waren, geht mit erschreckender Deutlichkeit aus Ihre*~~r~~-E-Mail an Frau Dr. Kherfouche vom 30.06.05 Dok. [H97](#) und Ihrer [Aktennotiz](#) vom 20.07.05 hervor. Mir stehen die Haare noch heute zu Berge, wenn ich da von „Täterprofil und Gefährlichkeitsanalyse“ lese!
3. Ebenso hielt es auch Stephan Trösch. Auch er war nicht an seiner so hochgehaltenen Kooperation interessiert, als er mich aufs Äusserste provozierte und zu diesem Zwecke vorher ein Überfallkommando der Polizei im Raum nebenan versteckt hatte.

Die oben aufgeführten traumatischen Erlebnisse lassen es nicht zu, mich mit Ihnen im Gemeindehaus zu treffen. Ich möchte mich nicht in der Psychiatrie wiederfinden. Auch will ich Angriffen wie „Wahrenbergers Steinwurfattacke“ geflissentlich aus dem Weg gehen. Nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung müsste ich beim „nächsten Mal“ unter Umständen sogar mit einem Mordversuch rechnen.

Vorschlag:

Teilen Sie mir bitte per Brief mit, was Sie gerne mit mir besprechen wollen und ich werde sobald ich kann, ebenfalls in dieser Form auf Ihre Anliegen eintreten.

Vertrauenbildende Massnahmen sind dringend nötig. Nachdem Ihr dies seit rund 10 Jahren mit der Mutter alleine und dementsprechend erfolglos versucht habt, dürfte die künftige Stossrichtung gegeben sein. In diesem Zusammenhang liessen sich auch die noch immer unbeantworteten 13 Fragen aus meinem Brief vom 02.07.2007 klären. Ja, Sie haben richtig gelesen – das ist bereits rund 3 Jahre her. Fehr hat sich offenbar besonders schwer damit getan und Ihnen mitgeteilt, diese Fragen seien ein wenig heiss – um mich kurz zu fassen. Danach wurde er von Gemeindepräsident Rawyler gemassregelt, darauf einzutreten, dann wurde die Sache als beantwortet zu den Akten gelegt(!).

Vielleicht haben Sie nun auch das wahre Gesicht der Mutter erkannt und mit einem „Kurswechsel“ zugunsten meiner Kinder reagieren, damit der Fall „Jenny“ – sie finden ihn auf <http://rutzkinder.ch> – an meiner Tochter nicht mehr vollendet wird. Auch dazu verfügen Sie über Dokumente, welche die Mutter ganz klar überführen.

Damit verbleibe ich in der Erwartung eines künftig ehrlichen und korrekten Dialoges, damit ich wieder Vater sein darf. Lange genug habe ich nun die mir auf Vorrat zur Last gelegten Verbrechen und Straftaten klar und deutlich mit meinem Lebenswandel widerlegt!

Mit freundlichen Grüssen

Josef Rutz

Anm. J. R. zu „*r-E-Mail“ es handelte sich um ein Telefonat, das Brenn mit Kherfouche führte ... E-Mail dafür an Gemeinderäte, Trösch und Leander Grand